

Württemberg ...". Also, weiter bei HORION (1956) nachgelesen und dort standen dann Details: „Deutschland: Im Süden und Mitte sporadisch verbreitet ...Mittelbe: Schönebeck/Elbe (Borchert); Umg. Halle: Brochwitz, Beneckendorf, Trotha (Bischoff). Harz: Blankenburg (Ihssen). Thüringen: Drosselberg, Kühnhausen, Rothenstein, Erfurt-Glaciis und Cyriaksburg, Schwellenburg, Gispersleben (alles Maas leg.); Frankenhäuser/Kyffh. (ERMISCH). Bayern: Pfarrkirchen (Stöcklein). Württemberg: Oberstotzingen b. Ulm und Stetten a. L. (Dolderer leg. von Binglekraut).“

Bei BORCHERT (1951) ist die Art nicht genannt. Die Sammlung von Walter BORCHERT (1888-1971) befindet sich im Museum für Naturkunde Magdeburg (MFNMD), die Sammlung von Friedrich BISCHOFF (1849-1931) gehört dem Naturkundemuseum Erfurt (NKMER), befindet sich allerdings als Dauerleihgabe in Museum der Natur Gotha (MDNGO), und die Sammlung von Georg IHSEN (1877-1957) ist an das Naturkundemuseum Berlin (NKMBE) gegangen. Die Mordelliden-Sammlung von Karl Friedrich ERMISCH (1898-1970) wird im Museum für Tierkunde Dresden (MFTDR) aufbewahrt. Ich bat die zuständigen Kollegen an diesen Museen um Sammlungsdaten und schloß in die Recherche auch das Deutsche Entomologische Institut Eberswalde (DEI) und das Zoologische Institut der MLU Halle (MLUHA) ein. Die Museumsbelege hat größtenteils ERMISCH determiniert, die Artzugehörigkeit sollte sicher sein. Im einzelnen können folgende Daten von *Anaspis palpalis*-Funden aus Sachsen-Anhalt mitgeteilt werden:

Atzendorf, Marbe-Kiesgrube, MTB 4035/3, 06.06.1997, leg. GRUSCHWITZ, det. BÜCHE, Coll. GRUSCHWITZ; 1 Expl.
 Hohenerleben, Kalksteinbruch, MTB 4135/4, 25.06.1999, leg. GRUSCHWITZ, det. BÜCHE, Coll. BÜCHE; 1 Expl.
 Schönebeck/Borne, 06.06.1945, leg. BORCHERT, det. ERMISCH, Coll. MFNMD; 6 Expl.
 Halle, Brachwitz, 08.06.1922, leg. F. BISCHOFF, Coll. MFTDR; 1 Expl.
 Umg. Halle/S., Beesen, 09.04.1963; leg. MOHR; Coll. MFTDR; 1 Expl.
 Blankenburg, Hoppelberg, 22.06.1940, (leg. IHSEN), Coll. NKMBE; 7 Expl.
 Blankenburg, Hoppelberg, 22.07.1941, (leg. IHSEN), Coll. NKMBE; 1 Expl.
 Halle/Benkendorf, 13.07.1941, leg. KÖLLER, det. ERMISCH, auf *Reseda lutea*, Coll. MLUHA; 4 Expl.
 Halle/Trotha, 01.06.1952, leg. KÖLLER, det. ERMISCH, Coll. MLUHA; 2 Expl.

Ich möchte mich für die vielseitige Unterstützung bei Frau Dr. Karla SCHNEIDER (MLUHA) und den Herren Boris Büche (Berlin), Lutz Behne (DEI), Dr. Johannes FRISCH (NKMBE), Klaus GRASER (Magdeburg), Matthias HARTMANN (NKMER), Olaf JÄGER (MFTDR) und Dr. Hans PELLMANN (MFNMD) herzlich bedanken.

Literatur:

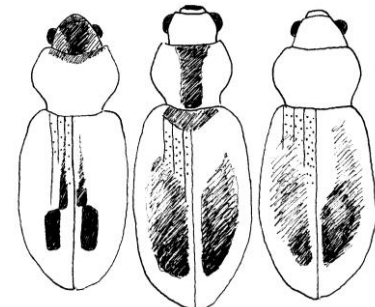
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Band II, Magdeburg.
 HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band V: Heteromera. – Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. FREY, Sonderband. Tutzing
 KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie Band 2. – Goecke & Evers, Krefeld.
 KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber., Dresden Beiheft 4: 1-185.
 KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. – Ent. Nachr. Ber. 44 (1): 60-84.

***Dicheirotichus rufithorax* (Col. Carabidae) im LSG „Bodeniederung“**

von Sebastian SCHORNACK

Im Gebiet um Staßfurt zählen die Laufkäfer neben wasserbewohnenden Käfern, Marien- und Rüsselkäfern zu den wohl am besten untersuchten Käfern. In den zahlreichen Exkursionen blieb kein Stein,

unter dem nicht nachgeschaut wurde, kein ungewendetes Holz. Trotzdem konnten sich einige Arten dem Nachweis entziehen. Eine solche Laufkäferart wurde durch Ausklopfen von Ufervegetation aus ihrem „Versteck“ getrieben. Bei noch winterlichen Temperaturen fand sich am 02.02.2002 ein Exemplar von *Dicheirotichus rufithorax* (SAHLB., 1827) in der Nähe des Mühlenkolks/Stappenbrücke bei Wolmirsleben im LSG „Bodeniederung“. Damit sind für die Fauna um Staßfurt alle drei Arten der Gattung *Dicheirotichus* JACQ., 1855 nachgewiesen. Die beiden Arten *D. obsoletus* (DEJEAN, 1829) und *D. gustavii* CROTCH, 1871 sind halobiont und auf den primären Salzstellen typische Vertreter der rezenten Fauna. *D. gustavii* ist dabei seltener als *D. obsoletus*. Für *D. rufithorax* allerdings ist keine strenge Salzbindung bekannt.



D. rufithorax *D. gustavii* *D. obsoletus*

Wie auf den schematischen Zeichnungen erkennbar, lassen sich die drei *Dicheirotichus*-Arten am typischen Zeichnungsmuster auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken gut unterscheiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [44 2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schornack Sebastian

Artikel/Article: [Dicheirotrichus rufithorax \(Col. Carabidae\) im LSG „Bodeniederung“
5](#)